

Di. —
04. Juni
2024

Christian Sands Quartet

Jazz Piano

piano
at its best

klavier
festival

Di. — 04. Juni Essen

UNESCO Welterbe Zollverein, Halle 5

20 Uhr, ohne Pause

Wir danken



In Kooperation mit der
Stiftung Zollverein

Jazz Piano

Christian Sands Quartet

Christian Sands

Yasushi Yakamura

(Bass)

Clarence Penn

(Schlagzeug)

Marvin Sewell

(Gitarre)

Biografie

Spätestens mit seiner dritten Veröffentlichung bei Mack Avenue, „Be Water“, die im Sommer 2020 erschien, etablierte sich der bereits erfolgreiche junge Steinway-Künstler Christian Sands als führende und aufstrebende Größe im Jazz. Auf seinem beeindruckenden, Grammy-nominierten Album lässt sich der Pianist von der Ruhe und Kraft des Wassers inspirieren und reflektiert über die Möglichkeiten, die sich durch die Nachhmung seiner Flüssigkeit und Formbarkeit bieten.

Obwohl er gerade erst seine Dreißiger erreicht hat, kann Sands bereits auf eine bemerkenswerte Karriere zurückblicken. Er arbeitete viele Jahre mit Christian McBride's „Inside Straight“ und dem Christian McBride Trio im Studio und auf der Bühne, spielte außerdem mit Künstlern wie Gregory Porter, Geri Allen, Esperanza Spalding und vielen anderen zusammen. In unterschiedlichen Ensembles trat Christian Sands bei den wichtigsten Jazz-Festivals der Welt auf wie dem International Jazz Day auf Kuba, dem North Sea, Monterey, Newport und Montreux Festival, um nur einige zu nennen.

Er ist kreativer Botschafter für die Erroll Garner Foundation und zudem Artist in Residence des Monterey Jazz Festivals. Im letzten Jahr war er der kreative Leiter der „Monterey Festival Band on Tour“.

Klavier und Kampfkunst

Text Odilo Clausnitzer

„In meiner Musik gibt es immer ein Thema“, sagt Christian Sands. „Ein Teil meines Jobs als Künstler ist es, Geschichten zu erzählen. Und nicht nur meine eigene, sondern die Geschichten von Menschen“.

Der smarte Mittdreißiger ist das Gegenteil eines selbstgenügsam vor sich hinpuzzelnden Klavier-Nerds. Er ist ein schneller Denker und wacher Gesprächspartner; einer, der Mode liebt, Design und bildende Kunst. Er wollte mal Rennfahrer werden, und auf seiner „Einmal-im-Leben-gemacht-haben-Liste“ steht auch: einen Soundtrack schreiben und in einem Film mitspielen. Wahrscheinlich kein zu ehrgeiziges Ziel für einen, der schon mit zwanzig zum ersten Mal für den Grammy nominiert war.

Da eilte Christian Sands bereits der Ruf eines Wunderkindes voraus. Geboren wird er 1989 in Connecticut. Mit vier beginnt er das Klavierspiel, mit fünf schreibt er seine erste Komposition. Mit zwölf nimmt er sein Debütalbum auf, und mit siebzehn spielt er ein Duett mit dem großen Oscar Peterson.

Anfangs spielt Christian Sands klassische Musik. Das tut er noch heute manchmal öffentlich, jüngst zum Beispiel Klavieretüden von Philip Glass und sinfonische Musik von James P. Johnson. Zuhause ist Christian Sands aber schon lange im Jazz. Sein Ausgangspunkt ist das moderne Straight Ahead Spiel; von dort unternimmt er Trips in alle Stile, Ären und Formen.

Abzulesen ist seine universale Jazz-Kompetenz schon an der eindrucksvollen Liste seiner Mentoren und Lehrer. Dazu zählen Vijay Iyer, der Avantgarde-Pianist; Jason Moran, einer, der selbst die ganze Jazzgeschichte auf individuelle Weise verarbeitet und dabei auch die Seitenwege ausleuchtet, und Dr. Billy Taylor, der große Bebop-Pianist und Pädagoge.

Auch Bezüge auf noch Älteres findet sich in Christian Sands' Musik – immer allerdings zeitgenössisch aufbereitet. Zum Beispiel im Stück „Crash“, wo nostalgischer Blockakkord-swing und heutiger Laid-Back-Groove aufeinandertreffen. Auf seinen Platten gibt es aber auch spannungsgeladene Streichquartett-Klänge, freie Ausbrüche, rockige Gitarrensoli, seelenvolle Songs. Ja, manchmal

auch Kaminfeuer-Stimmung. Seine letzte Veröffentlichung war ein Weihnachtsalbum – allerdings eins, das man auch anstandslos zwischen zwei Wynton Marsalis-Platten auflegen könnte.

Das jüngste seiner „regulären“ Alben heißt „Be Water“. Der Titel ist noch so ein Querverweis im kreativen Universum von Christian Sands. Er bezieht sich auf einen Ausspruch des Karate-meisters und Kung Fu-Filmstars Bruce Lee. „Sei gestaltlos wie Wasser“, hat der gesagt, „Wasser kann Dinge umfließen, Wasser kann Dinge zerbrechen. Sei Wasser, mein Freund!“

Für den quecksilbrigen Christian Sands ist Bruce Lee ein Vorbild in Kunst und Leben: Dafür, flexibel zu sein, gegenwärtig, seinen Kompass immer neu auszurichten. „Bruce Lee hat mich immer dazu gebracht, weiter zu denken und Dinge in Frage zu stellen“, gesteht Sands, „ich liebe alles, was er gemacht hat.“

Ein Pianist, der einen Kampfsportler verehrt – der Zusammenhang ist nicht ganz zufällig. Sein Vater hat eine zeitlang Kampfsport unterrichtet. Und auch Christian Sands selbst hat bis vor einigen Jahren Kampfsport betrieben: Hapkido, Aikido, Jiu Jitsu, Jeet Kune Do.

„Es ging mir dabei nicht darum, gegen irgendjemanden zu kämpfen“, erklärt er. „Schon gar nicht gegen andere Jazzmusiker! Es ging darum, Disziplin zu lernen, aber auch Kreativität.“

Das ist wie eine andere Form von Jazz: eine Art, mit der Energie von jemand anderem zu tanzen.

Wie können wir mit den Dingen tanzen? So sehe ich eigentlich den Wettstreit, so sehe ich in gewissem Sinne die Welt.“

In Essen wird Christian Sands mit dem Quartett auftreten, das auch auf seiner jüngsten Platte zu hören ist. Dazu gehören Yasushi Nakamura (Bass) und Clarence Penn (Schlagzeug). Als vierter im Bunde ist – etwas ungewöhnlich in der Kombination mit einem Klaviertrio – ein Gitarrist dabei, Marvin Sewell.

„Ich bin ein Gitarrenfan!“, bekennt Christian Sands. „All die großen Gitarristen in den unterschiedlichsten Stilen habe ich mir angehört, Wes Montgomery, George Benson, Kurt Rosenwinkel, Bill Frisell. Deshalb wollte ich das in meiner Gruppe haben.“

Dass sich zwei Harmonieinstrumente in einer Band leicht in die Quere kommen können, das sieht er als Herausforderung für das differenzierte Arrangieren der Klangfarben.

„Das ist fast, wie eine kleine Sinfonie zu schreiben.“

Ein Element seiner Arrangier-Palette ist für Christian Sands die Kombination des Flügelklangs mit dem Sound elektrischer Tasteninstrumente. Auch in Essen will er ein Keyboard einsetzen.

„Wenn die Batterien halten!“, sagt er, „Es gab schonmal Konzerte, da waren sie leer.“

Aber auch wenn kein Strom fließt – die Musik von Christian Sands wird es sicher trotzdem tun. Wie Wasser.

Veranstalter

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Herausgeber

Klavier-Festival Ruhr
Sponsoring & Service GmbH

Geschäftsführung

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen
www.klavierfestival.de

Foto

Anna Webber

Konzerttipps

Mi. 19. Juni, 20.30 Uhr, Essen
Philharmonie

Lucas & Arthur Jussen

Werke von
Wolfgang Amadeus Mozart,
Maurice Ravel, Robert Schumann
und Jörg Widmann

Weitere Infos

<https://is.gd/8OTwmm>



So. 07. Juli, 18 Uhr, Essen
Philharmonie

Kirill Gerstein

WDR Sinfonieorchester Köln
Elim Chan (Dirigentin)

Werke von Arnold Schönberg,
George Gershwin und
Sergei Rachmaninow

Weitere Infos

<https://is.gd/RhudCG>



Info & Tickets: www.klavierfestival.de
Ticket Hotline: +49 201 89 66 866



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

FNS

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Montan Immobilien



FLÄCHEN ENTWICKELN, ZUKUNFT GESTALTEN.

Wir entwickeln industriell vorgenutzte Flächen und machen sie baureif. Damit tragen wir zur Bewältigung der Knappheit an Wohnbau- und Gewerbeflächen bei.

www.rag-montan-immobilien.de

- **Seit mehr als vier Jahrzehnten im Verbund des RAG-Konzerns**
- **Kompetenz in der Flächen- und Quartiersentwicklung**
- **Schutz der Ressource Boden durch Revitalisierung vorgenutzter Flächen**

Foto: Thomas Stachelhaus, © RAG Montan Immobilien

Der Unternehmenssitz der RAG Montan Immobilien auf dem Kokereiareal des **UNESCO-Welterbes Zollverein** in Essen.